

## **Predigt am Sonntag Lätare (19.03.2023) in Brunsbrock (09:30 Uhr) und Bremen (11:30 Uhr) über Joh. 6, 47 – 51:**

Gnade und Friede sei mit euch von dem der da war, der das ist und der da kommen wird: Jesus Christus. Amen.

Gottes Wort für die Predigt steht im Johannesevangelium im 6. Kapitel: Jesus Christus spricht: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.“

Liebe Gemeinde!

Was braucht ein Mensch zum Leben?

Die Antworten auf diese Frage werden sehr verschieden ausfallen, je nachdem, wen wir fragen.

Die Sozialpolitiker sagen: Alleinstehende Erwachsene bekommen jetzt 449, – € monatlich als sogenannte Grundsicherung plus Geld für die Miete. Das braucht ein Mensch zum Leben in unserem Land, so sagen es die gesetzlichen Vorgaben.

Die Welthungerhilfe sagt: „Zwei Hände voll Reis jeden Tag, die reichen in Asien zum Überleben“.

Fragt man in die westliche Welt hinein, so rufen uns die Werbeplakate und die Werbespots entgegen. „Zum Leben braucht ihr einen schönen Urlaub!“ „Zum Leben gehört Freude durch Genuss!“

Und die Banken locken: „Zum Leben braucht man ein finanzielles Polster oder einen Kredit! Wir machen den dafür Weg frei!“

Was brauchen wir zum Leben?

Würden wir jetzt hier unter uns eine Umfrage machen, dann würden wir ganz verschiedene Antworten hören: Gesundheit - Freunde - Liebe - eine Arbeit, die Spaß macht - gesunde Luft und gesundes Wasser – Frieden – eine intakte Familie!

Uns würde vermutlich viel einfallen, wenn wir lange genug darüber nachdenken.

Dabei ist die Antwort ganz einfach:

„Ihr braucht gar nicht so lange zu überlegen“, sagt Jesus, „es kann ja sein, dass ihr das alles zum Leben braucht. Das kann ja sein. Und vieles davon ist ja auch schön und ich

will es euch auch gar nicht ausreden oder madig machen. Aber zum Leben braucht ihr vor allen Dingen mich, Jesus Christus. Ich bin das Brot des Lebens - ich bin das Grundnahrungsmittel für dein Leben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. "

Das überrascht euch jetzt nicht, dass es darauf hinausläuft?

Schließlich kann in der Kirche auch nichts anderes gesagt werden, gerade heute, wo wir gemeinsam im Gottesdienst das Abendmahl feiern.

Es ist eine fromme Antwort eben, die ihr schon oft gehört habt. Aber es ist auch eine wahrhaftige Antwort, denn Christus hat es uns gesagt, um uns zu trösten und um uns Mut zu machen für unser Leben: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. ... Und dieses Brot ist mein Fleisch.“

Selbstverständlich muss diese Antwort, die Jesus uns gibt, immer und immer wieder bedacht werden, damit sie tatsächlich überzeugend ist und in unseren Herzen immer wieder neu einzieht und bleibt.

Schon in der Form, in der wir das Abendmahl heute feiern, wird uns etwas gesagt:

Wir, die wir vom Frühstück kommen, wir haben wirklich genug zu essen. Wir kommen in der Regel satt hierher zum Gottesdienst.

Und so können wir in diesen Stückchen Brot

#### HOSTIE DER GEMEINDE ZEIGEN

erkennen, dass Gott uns nur das anbietet, was wir tatsächlich nötig haben - dieses Stückchen Brot.

„Und weshalb haben wir dieses Stückchen Brot nötig?“, fragen wir zurück. „Was ist denn schon Besonderes an diesem kleinen Stückchen?“

Und, ich stelle mir vor, der, der von sich sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“, würde uns das erklären. Vielleicht würde er es uns ganz anders erklären als den Menschen damals oder seinen Freunden.

Vielleicht würde er es uns so erklären:

„Seht euch dieses Brot an“, würde er sagen, „ein kreisrundes Stückchen Brot - ganz glatt ist es. Wenn euch etwas gefällt, wenn es euch an nichts fehlt, dann sagt ihr: >>Das ist eine runde Sache>> und ihr meint damit: das ist rundum gut. Wenn bei euch alles nach Plan läuft - wenn etwas ohne Pannen und Fehler funktioniert, dann sagt ihr: >>Es ist alles glatt gegangen.<< Und ihr meint damit: Es ist alles gut gegangen in euerm Leben!“

„Euer Leben sieht aber anders aus“, würde Jesus fortfahren.

## SCHON ZERBROCHENE HOSTIE ZEIGEN

„Euer Leben ist keine runde Sache. Oft gibt es eben Brüche, Ecken und Kanten.

So wie ihr lebt, gefällt Gott das nicht. In eurem Leben vermisst Gott oft eine ganze Menge. In eurem Leben, da geht nun wirklich nicht immer alles glatt.

Da gibt es viele Pannen, da macht ihr reichlich Fehler, ladet Schuld auf euch. In eurem Leben verläuft nicht immer alles nach Gottes Wunsch.“

„Deshalb“, so sagt Jesus Christus weiter, „braucht ihr mich. Ich will nichts von euch - ich gebe mich euch hin. In, mit und unter diesem Brot bin ich für euch da. Mache ich euch satt. Wie das Brot, das gegessen werden will. Deshalb habe ich mein Leben zerbrechen lassen, wie Brot, das verteilt wird.

## HOSTIE ZERBRECHEN

Ich lasse mein Leben zerbrechen, damit Gott euer Leben nicht ablehnt.

Wenn Gott jetzt auf euer Leben sieht, dann sieht er nun nicht mehr nur das Stückwerk, das Zerbrochene, das Verpfuschte, das Fehlende. Er sieht den Teil, den ich zu eurem Leben dazu gebe. Er sieht mein Sterben an und sieht dann auf euer Leben. Er sieht euern Glauben an. Jetzt ist euer Leben eine runde Sache - ohne Kanten - glatt.“

„Das ist das Erste.“, würde Jesus Christus uns sagen, „Deshalb braucht ihr mich so dringend wie der Hungernde das Brot.

Ihr und ich, eure Schuld und mein Tod, meine Erlösertat und euer Glauben, die gehören zusammen, die müssen zusammenkommen. Erst dann ist euer Leben rundherum gut.“

Kritiker, Menschen, die noch nicht zufrieden sind, wenden nun ein: „Dieses Stückchen Brot, HOSTIE ZEIGEN

das ist doch nur ein Appetithäppchen, lieber Jesus. Kaum als Happen zwischendurch geeignet. Das soll so wichtig sein, dieses kleine Stückchen Brot? So ein bisschen, das macht nicht satt!“

Und Jesus würde, so stelle ich mir vor, es uns geduldig und liebevoll weiter erklären und sagen: „Doch, dieser Bissen ist wichtig. Er ist natürlich nicht zum Sattmachen, wenn man irdischen, leiblichen Hunger verspürt. Aber: er ist da für alle, die es satt haben: die sich selbst satt haben, die die anderen satt haben, die ihr Leben satt haben.

Für die ist dieser Bissen (HOSTIE ZEIGEN) wie Medizin. Hört mal: Jeder von euch weiß, wie wichtig Medizin ist. Ständig benutzt ihr sie. Dieses Stückchen Brot (HOSTIE ZEIGEN) ist Medizin für Notfälle. Und ihr alle seid Notfälle, egal wie es euch geht. Euer Menschsein ist in Gefahr. Ihr seid in der Gefahr nicht mehr zu leben, sondern nur noch zu funktionieren. Ihr seid in der Gefahr, nicht Menschen, sondern nur noch Käufer und Verbraucher zu sein. Viele Verführer lauern in eurem Leben, um euren Blick

wegzulenken von Gott und sie versuchen euch einzureden, dass es auch ohne Gott und den Glauben an ihn geht.

Dieses Stückchen Brot ist Medizin dagegen. Es lenkt Euren Blick auf das Wesentliche, auf das, was ihr braucht, um Menschen zu bleiben. Es lenkt euren Blick auf das, was eure Seele braucht – es lenkt euren Blick auf mich. Wenn du von deiner Schuld fast erdrückt wirst, wenn du mich verloren hast, in all den Waren und Angeboten, in deinem Arbeiten und Sorgen, in deiner Angst und deinem Kummer oder eben in den zahlreichen Vergnügungen deines Lebens, dann ist dieses Brot Medizin, die weiterhilft. Denn dieser eine Bissen bringt mich zu dir. Ich gehe in dich ein und stärke dich. Ich mache dich zu einem Christusträger bzw. zu einer Christusträgerin. Ja, ich bin das Brot des Lebens, ich möchte das Brot auch deines Lebens sein. Und so gebe ich mich in deine Hand und komme zu dir. Und, ich nehme dir die Bitterkeit, die dir auf der Zunge liegt. Ich nehme dir die Angst, die dir beinahe das Herz abdrückt, und ich nehme dir deine Trauer. Ich nehme dir dein Versagen, das dir so schwer im Magen liegt. Und ich nehme dir deine Verzweiflung, dir immer wieder - wie Sodbrennen - hoch kommt und dich keine Ruhe finden lässt. Ja, ich weiß, ruhelos ist dein Herz, bis dass es Ruhe findet in mir!“

## HOSTIE ZEIGEN

„Nimm mich mit diesem Stückchen Brot auf! Du kannst mir vertrauen.“, sagt Jesus Christus. „Du wirst sehen, dieses kleine Stück Brot schafft das. Mit diesem Stückchen gebe ich dir wieder Mut zum Leben. Dieses Brot des Lebens lässt dich wieder aufleben und aufatmen. Und es gibt dir die Kraft und den Mut, Brot für die zu sein, die dich brauchen!“

„Das ist das Zweite“, sagt Jesus, „weil ihr bei allem, was ihr habt, voll Hunger und Sehnsucht nach Leben seid - weil ihr Notfälle seid, ist dieses Brot Medizin für euch.“

Ja, ich weiß, dein Leben ist beschwerlich, deine Hoffnung ist ziemlich oft auf dem Nullpunkt, dein Glaube kann klein und auch mal angefochten sein, deine Kraft erschöpft und deine Seele verzetteln sich in den vielen Dingen.

Aber weil ich das weiß, darum biete ich mich dir an. Mich hat es alles gekostet, dich kostet es überhaupt nichts. Du brauchst mich nur zu nehmen.“

Und, weil niemand, liebe Gemeinde, vom Ansehen satt wird, weil niemand das Brot des Lebens schmecken kann, der nicht davon probiert, weil es nicht wirken kann, an uns und in uns und durch uns, wenn wir es liegen lassen, deshalb sind wir alle eingeladen:

„Kommt und esst! Schmeckt und seht, wie freundlich unser Gott ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Amen.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, dem Brot des Lebens. Amen.